

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Und aus ist es mit Lei-Lei & Co. Schluss mit lustig. Ich weiß ja nicht, wie Sie das halten mit dem Fasching, ob Sie sich ins Cowboy- oder Krankenschwestern-Kostüm werfen oder ob Sie als Bundeskanzler Faymann auftreten oder als Papst. Bei mir ist es ja so, dass ich seit Jahren im Fasching immer wieder als Luxbacher gehe. So unterscheidet sich die Faschingszeit auch nicht wirklich von den restlichen Tagen im Jahr. Zusätzlich geht es mir meistens so, dass ich erst am Fasching-Dienstag draufkomme, dass Fasching ist. Und da entsteht dann so ein lähmender Torschlusspanik-Effekt, und dann ist eh schon Aschermittwoch, bis ich mich wieder bewegen kann. Ein Indiz für Fasching ist ja am Fasching-Dienstag, und drum komme ich an diesem Tag dann auch regelmäßig drauf, dass Fasching ist, wenn man morgens bei einem Bankbesuch plötzlich einen so

## Die Fastenzeit

genannten Faschingskrapfen essen muss. Mit dem patzt man sich, wie das in der Natur der Sache liegt, das Sakko und das Hemd oder alternierend dazu die Krawatte an. Und so ist man dann den ganzen Tag daran erinnert: Aha, Fasching.

Weil ich mir aber mit dieser von einem bestimmten Kalendertag befohlenen Lustigkeit immer ein wenig schwer tue, kann es passieren, dass mir den ganzen Fasching-Dienstag total fad ist und ich mich dann am Aschermittwoch den ganzen Tag zerkugeln könnte. Was ich aber natürlich nicht tu, um keine Gefühle zu verletzen. Es ist ja heute zunehmend schwer, politisch korrekt durchs Leben zu gehen.

Jetzt jedenfalls ist die Fastenzeit angebrochen. Wenn Sie wollen, können Sie jetzt weniger essen. Um schlanker zu werden oder um sich geistig in eine neue

Dimension aufzuschwingen oder aus religiösen Traditionen oder ganz wie Sie wollen. Nur dass die Kinder in Afrika weniger hungern, wenn Sie nix essen, darauf sollten Sie nicht bauen. Als Kind hab ich das auch geglaubt, weil es mir in einer etwas verwirrenden Religionsstunde erklärt wurde. Stimmt aber definitiv nicht.

Wenn Sie da was ändern wollen, wäre es besser, Sie essen eine total fettige Leberkäsesemmel während Sie den Caritas-Zahlschein ausfüllen. Es muss übrigens nicht immer Afrika sein. Auch in diesem Land gibt es genügend Leute, die nix haben. Man braucht nur die Brille putzen. Und so wie sich die Zeiten und die Wirtschaftskrise entwickeln, dürften die, die wenig haben, nicht weniger werden.

Und heuer hat die Fastenzeit ja auch eine politische Dimension.

Vom schwarzen Mann in Washington bis zu unserer verehrten Regierung in Wien. Überall wurde die Fastenzeit für die Bürger ausgerufen. Sogar die Postämter werden weggefastet. Hoffentlich ist es da nicht auch so wie mit den Kindern in Afrika. Nur für die Banken und die große Industrie ist scheinbar immer Fasching. Das Geld, das den Leuten vom Staat mühsam herausgefastet wird, wird den Bankern mit der Narrenkappe überwiesen. Und drum merkt euch, liebe Kinder: Schulden sind kein Problem. Man muss nur wirklich genug davon haben!

Am Sonntag wären übrigens wieder Wahlen. Da können Sie mitentscheiden, wer gewinnt und wer in die Fastenzeit geht. Ich gebe keine Empfehlung mehr ab, Sie machen ja ohnehin, was Sie wollen.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und waren Sie heuer überhaupt beim Opernball?